

## „Die Kinder warten schon auf mich“. Vorlesepaten in Kindergärten

Der PISA-Vergleich mit anderen europäischen Ländern hat gezeigt: Leseförderung kann nicht früh genug beginnen. Aus diesem Grund hat die Stadt- und Schulbücherei Gunzenhausen (Mittelfranken) seit einem Jahr den Kontakt zu den Kindergärten intensiviert. Neben einem Vorlese-Seminar für Erzieherinnen und kindgerechten Büchereiführungen mit Bilderbuchkino stand als wichtigstes Projekt die Entsendung von Vorlesepaten in die Kindergärten auf dem Wunschzettel von Monika Wopperer und ihrem Büchereiteam. Seit neun Monaten sind vier ehrenamtliche Vorlesepaten in vier Kindergärten regelmäßig zu Gast und das mit durchwegs positiver Resonanz.

„Die Kinder warten schon auf mich“, berichtet Karl-Heinz Krug, der wöchentlich einer Gruppe von Fünf-Jährigen in „seinem“ Kindergarten vorliest. Nicht nur die Kinder sind begeistert, wenn der Vorlesepate und passionierte Bilderbuch-Sammler eine Geschichte liest, Bilder zeigt und mit den Kindern ins Gespräch kommt; auch die Erzieherinnen halten viel vom Vorlesen als Sprachförderung. „Die Erzieherinnen legen viel Wert aufs Vorlesen, denn gerade Kinder, die daheim nicht deutsch sprechen, können hier viel lernen“, berichtet Karl-Heinz Krug.

Horst Keppler ist bei den Vier- bis Sechs-Jährigen im Kindergarten Frickefelden einmal pro Monat als Vor-

leser in zwei Kindergruppen aktiv. Bewährt haben sich für ihn solche Geschichten, die vom Lebensalltag der Kinder ausgehen. Für den erfahrenen Grundschulpädagogen bieten altersgemäße Bilderbücher und Vorlesegeschichten nicht nur willkommene Gesprächsanlässe, er möchte auch den Wortschatz der Kinder während seiner Vorlesestunden erweitern. Da wird eben vorab erklärt, was denn zum Beispiel ein „pfliffiger Hase“ so alles anstellen könnte.

Die Erfahrungen von Barbara Mäderer sprechen dafür, dass auch Zuhören geübt und gelernt sein will. So gab es bei den Vier- und Fünfjährigen anfangs wirklich Konzentrationsprobleme, doch mittlerweile wollen die Kinder die Vorlesestunden nicht mehr missen: Gespannt und aufmerksam sitzen die Kinder regelmäßig mit ihrer Vorlesepatin in der Turnhalle und lassen sich in den Bann von Geschichten aus Bilderbuchklassikern und aktuellen Bilderbüchern ziehen.

Nach einem Bericht über das Projekt in der örtlichen Presse ist ein vierter Kindergarten dazu gestoßen. Hier beschert Lydia Karmann zwei Gruppen mit Vorschulkindern alle 14 Tage neue Leseabenteuer. „Nach einer Anlaufphase bleiben die Kinder jetzt gut dabei“, weiß die Vorlesepatin zu berichten. Mal gibt es zusätzlich zur Lesung noch ein Rätsel oder ein kleines Rollenspiel mit Figuren aus der Geschichte. Die vorgelesenen Bücher bleiben dann noch einige Zeit im Kindergarten, damit die Kinder allein die Bilder anschauen können – oder die Eltern auf ein neues Lieblingsbuch aufmerksam machen.

Zwei Aspekte stehen beim Vorlesepaten-Projekt im Vordergrund: Zum einen ist es die Regelmäßigkeit der Vorlesestunden. Aus der Forschung zur Leseförderung ist bekannt, dass die frühe Bindung an das Medium Buch für Kinder vor dem Schulalter prägend ist. Das Familienritual mit dem Vorlesen einer Geschichte vor dem Zubett-

gehen fällt aber leider oft der Alltagshektik zum Opfer. Hier wollen die Vorlesepaten einspringen und regelmäßige Haltepunkte in der Hektik des Alltags schaffen. Das Vorlesen als Ritual und als besonderes Ereignis wird durch den Besuch einer außenstehenden Person verstärkt. Zweitens ist das Vorlesen ein wichtiger Schritt zur Lesesozialisation und zur Lernsituation in der Grundschule. Gerade jene Kinder, die zu viel Zeit vor dem Fernseher verbringen, müssen sich erst an Gesprächs- und Unterrichtssituationen gewöhnen, die ganz ohne schnelle Bilder auskommen. Beim Vorlesen wird dieses Zuhören geübt und dazu gibt es noch eine Belohnung: nämlich die schöne, bewegende oder spannende Geschichte.

Die Leser der Stadtbücherei können ebenfalls von den Erfahrungen der Vorlesepaten profitieren: Ein Auswahllistenverzeichnis mit ihren Empfehlungen von geeigneten Bilder- und Vorlesebüchern liegt in der Bücherei aus. Spaß haben bei den Vorlesestunden übrigens nicht nur die Kinder: Die vier Vorlesepaten haben ebenso ihre Freude an den buchbegeisterten Kindern. Das von der Stadtbücherei betreute Projekt wird also auf alle Fälle weiterhin rund 80 Kinder zwischen fünf und sieben Jahren erreichen. ◀

*Barbara Guthmann*

### Die Autorin:

Barbara Guthmann ist Mitarbeiterin der Stadt- und Schulbücherei Gunzenhausen.

## „Schweinfurt liest“

### Das Konzept

Prominente und Schweinfurter Autorengruppe gaben eine Sympathie-Erklärung für das Lesen ab und sorgten für einen Abend, der nur Gewinner kannte.

Am Freitag, den 17. Oktober 2003 zwischen 18.00 und 20.00 Uhr fanden parallele Leseaktionen in den örtlichen Buchhandlungen und in der Zentrale der Stadtbücherei Schweinfurt statt. Pro Standort lasen je zwei Prominente aus verschiedenen Berei-



**Voll bei der Sache. Kinder und ihr Vorlesepate (Foto Guthmann)**



chen des örtlichen öffentlichen Lebens und zwei Schweinfurter Autoren. Wer wo liest, wurde unter den Prominenten und Autoren ausgelost. Sie lasen aus ihrer Lieblingslektüre und vertraten damit die Botschaft: „Lesen macht Spaß“. Auf den pädagogisch erhobenen Zeigefinger sollte bewusst verzichtet werden. Diese Veranstaltung fand unter der Schirmherrschaft von Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser statt. Der Zeitraum 18 bis 20 Uhr wurde bewusst ausgewählt, um im Rahmen der üblichen, zulässigen Ladenöffnungszeiten zu agieren und keine Kosten für Sonderöffnungszeiten zu verursachen. Von 18.45-19 Uhr gab es eine Pause, damit die Besucher sich mit gesponserten Getränken stärken und/ oder den Veranstaltungsort wechseln konnten.

Ziel der Veranstaltung war die Belebung der Innenstadt und des Einzelhandels mit kulturellen Aktivitäten. Alle Buchhandlungen wurden schriftlich über diese Aktion von der Leiterin der Stadtbücherei – Anita Kaltenbach – informiert und um ihre freiwillige Teilnahme gebeten. Es sollte eine „Le-seachse“ quer durch die Innenstadt an diesem Abend entstehen. Die Buchhändler wurden per E-Mail laufend über den weiteren Fortgang der Aktion zeitnah unterrichtet und die Werbemaßnahmen wurden mit ihnen abgestimmt.

### Auswahl der Mitwirkenden

■ Welche Prominenten aus den verschiedensten Bereichen des öffentlichen Lebens anzusprechen sind, wurde zunächst von einer kleinen Arbeitsgruppe, bestehend aus der Leiterin der Stadtbücherei und zwei Mitgliedern der Schweinfurter Autorengruppe, überlegt. Die Einladung zum Mitmachen sprach die Leiterin der Stadtbücherei aus. Angesprochen wurden bewusst Leute, die ganz verschiedene Bereiche des

- öffentlichen Lebens repräsentieren:
- die Oberbürgermeisterin
  - ein ehemaliger Industrieller
  - die Gleichstellungsbeauftragte
  - eine Schuldirektorin
  - eine Professorin der örtlichen Fachhochschule
  - ein örtlicher Pop-Musiker sollte die Jugend ansprechen
  - ein ehemaliger leitender Mitarbeiter aus dem städtischen Kulturbereich als Vertreter der Senioren
  - ein Verleger, Entwicklungshelfer und Stadtrat einer Oppositionspartei als Vertreter der Politik
  - der Chefredakteur der örtlichen Tageszeitung
  - eine Türkin, die eine Weile im Ausländerbeirat gearbeitet hatte
  - der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes, ein Theologe, als Vertreter der Kirchen
  - die Stadtverbandsvorsitzende einer weiteren großen politischen Partei sowie
  - alle Mitglieder der Schweinfurter Autorengruppe.

Bei den Prominenten wurden genau so viele Frauen wie Männer ausgewählt.

Alle Mitwirkenden sollten verschiedene Bevölkerungsgruppen ansprechen und neugierig machen.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung war frei. Von den Besucherinnen und Besuchern wurde stattdessen eine Spende erbeten. Der Erlös des Abends kommt dem Buchetat der Stadtbücherei zugute. Davon kauft die Stadtbücherei ausschließlich im Schweinfurter Buchhandel ein. – Ein Konzept also, von dem alle profitieren.

### Zur Entstehung dieser Idee

Derartige Veranstaltungen wurden schon in Nürnberg, Erlangen, Erfurt und Leipzig örtlich modifiziert durchgeführt. In Nürnberg und Erlangen lasen an allen Öffnungstagen der Stadtbücherei mittags um 12 Uhr ein Jahr lang Prominente und Bürger jeweils aus ihrer Lieblingslektüre. In Leipzig begleitet das Motto „Leipzig liest“ die Autorenlesungen und Veranstaltungen parallel zur Buchmesse. Martina Müller-Wagner, die Vorsitzende der „Schweinfurter Autorengruppe (SAG)“,

kannte die Idee, da sie Mitglied des Fränkischen Schriftstellerverbandes ist. Der Fränkische Schriftstellerverband war bei der Durchführung der Aktion in Nürnberg mit von der Partie. Anita Kaltenbach, gebürtige Nürnbergerin und Leiterin der Stadtbücherei Schweinfurt, lernte diese Idee bei ihren Besuchen in ihrer Heimatstadt im Jahr 2000 kennen. Beide Frauen überlegten ursprünglich getrennt, wie man diese Idee für Schweinfurt umsetzen könnte. Für das Schweinfurter Konzept hatte schließlich Rolf Finster von den Schweinfurter Autoren den genialen Einfall, den Buchhandel mit einzubinden und die Aktion an nur einem Tag durchzuführen

### Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Als Werbemaßnahmen wurden entsprechende Internetseiten zunächst auf der Homepage der Stadtbücherei Schweinfurt entwickelt, die laufend aktualisiert wurden. Bald danach wurde eine eigene Homepage [www.Schweinfurt-liest.de](http://www.Schweinfurt-liest.de) eingerichtet. Darüber hinaus berichtete die Presse, von der Tageszeitung über die örtliche Kulturzeitung bis zum Veranstaltungsmagazin, ein halbes Jahr lang laufend über den Fortgang der Aktion in mehreren Schritten: beim ersten Pressetermin wurden die Initiatoren und die ersten Prominenten, die sich bereit erklärt hatten, mitzumachen, vorgestellt. Danach folgte die Vorstellung von allen mitwirkenden Prominenten mit Bild, Funktion und Begründung, warum sie mitmachen. Der nächste Bericht war der „Verlosung“ der Prominenten und Autoren auf die einzelnen Standorte gewidmet. Ein weiterer Artikel berichtete über die mitwirkenden Autoren und stellte das Endergebnis der Verlosung vor. Das örtliche City-Magazin, eine Zeitungsbeilage, die ausschließlich aus dem Einzelhandel der Innenstadt berichtet, widmete seine September-Ausgabe überwiegend dieser Aktion und für das Titelbild dieser Ausgabe posierte die Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser vor dem Standbild Friedrich Rückerts, eines berühmten Dichters aus Schweinfurt, mit ihrer Lieblingslektüre in der Hand. Im September, einen Monat vor der

Der Schweinfurter Stadtrat Frank Weber liest in der Buchhandlung Rückert  
(Foto Stadtbücherei Schweinfurt)

Aktion, kamen die Flyer in die Stadtbücherei und in den Buchhandel und die Plakate prangten auf den örtlichen Kulturlitfaß-Säulen. Die Werbelinie dazu wurde von Rolf Finster, einem graphisch begabten Mitglied der Schweinfurter Autorengruppe, kostenlos entwickelt und bereitgestellt.

Durch diese langfristige Werbe- und PR-Strategie war die Aktion bereits Mitte September allgemein bekannt und die Neugier der Bevölkerung geweckt. Darüber hinaus luden auch die Mitwirkenden und Sponsoren ein und sorgten freiwillig für Mund-zu-Mund-Propaganda.

**Planung und Durchführung der Aktion** oblagen der Stadtbücherei. Dies erscheint mir sehr wichtig. Während der Durchführung erzählte mir ein Inhaber einer Buchhandlung, dass er vor Jahren schon einmal eine ähnliche Idee hatte und diese nicht in die Tat umsetzen konnte, da er von anderen als „Partei“ betrachtet wurde. Die Stadtbücherei wurde von allen jedoch als unparteiisch eingestuft und konnte so alle „unter einen Hut“ bringen. Wichtig war auch die gute Unterstützung, die die Aktion von der „Schweinfurter Autorengruppe“ erhielt. Ohne sie wäre diese zeitlich intensive Maßnahme nicht durchzuführen gewesen. Die Leiterin der Stadtbücherei kürte also auch die Moderatoren, die vor Ort durch das Programm führten, in der Regel waren dies Schweinfurter Autoren. Sie besorgte Sparschweine für die Spenden und dirigierte für jeden Mitwirkenden ein kleines Dankeschön an die Orte des Geschehens.

**Die Finanzierung** erfolgte mit Unterstützung des Bezirkes Unterfranken, des örtlichen Amtes für Stadtmarketing und einer Schweinfurter Rechtsanwältin als Sponsorin für die Getränke. Die Rechtsanwältin war neu in Schweinfurt und konnte auf diese Weise ihren Namen bekannt machen, ohne im eigentlichen Sinn Werbung zu betreiben, was für Rechtsanwälte nicht zulässig ist. Das Amt für Stadtmarketing beteiligte sich, weil dem Leiter diese Idee zur Belebung der Innenstadt gefiel und auch den Nerv

der politischen Diskussion traf. Seit einiger Zeit gab es in der Presse und in der Politik Diskussionen um leer stehende Gewerbeflächen und die Forderung nach Belebung der Innenstadt. Da kam dieses Konzept gerade recht als ein Beitrag zum angestrebten Ziel.

Die „Nachlese“ fand in einem örtlichen Hotel statt. Eingeladen waren alle Buchhändler und Mitwirkenden, um sich auszutauschen. Auch dieser Teil der Aktion wurde begeistert akzeptiert. Die Gründe waren: Man lernte durch das Zuhören interessante neue Lektüre und ganz verschiedene Menschen kennen und es kam zu Szenenbeifall des Publikums für gelungen gelesene Passagen.

Das **Rahmenprogramm** umfasste in der gleichen Woche noch die Lesung der Schweinfurter Autorin Helene Köppel, die sich mit ihrem Buch „Die Ketzlerin von Montsegur“ bereits auf dem Buchmarkt etabliert hat. In der Kinderbücherei lief am Mittwoch, den 15. Oktober 2003 ein umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche am Vormittag und Nachmittag, das von der Kinderbibliothekarin Annetta Niemeyer mit viel Liebe arrangiert wurde. Vormittags konnten sich Schulen und Kindergartengruppen anmelden. Nachmittags lief ein freies Programm, zu dem einzelne Besucher und Besucherinnen erwartet wurden. Der „Regenbogenfisch und Co – mehrsprachig“ wurde präsentiert in Russisch, Türkisch, Deutsch und Englisch für Kinder ab 4 Jahren. Unter dem Motto: „Schüler lesen für Grundschüler“ wurde eine Grundschulklasse eingeladen, ihre Lieblingsbücher anderen Grundschulern zu präsentieren. Am Nachmittag wurde zu „Blättertanz und Igelgeschichten“ geladen. Ein Mitarbeiter der evangelischen Jugend und des CVJM sowie eine Lehrerin entführten in der Kinderbücherei auf „ihre Leseinseln“. Am Donnerstag, dem 16. Oktober, gab es eine Lesung mit Dirk Lornsen, einem Autor aus Höchberg bei Würzburg, zum Thema Steinzeit, Waffen, Frieden und Gewalt in den Medien.



Zur **Evaluation** der Veranstaltung „Schweinfurt liest“ für Erwachsene wurde ein Fragebogen ausgelegt. Von 180 ausgelegten Fragebögen gab es einen Rücklauf von 33 Fragebögen. Der Fragebogen beschäftigte sich mit folgenden Fragen:

- Wie haben die Besucher von der Aktion „Schweinfurt liest“ erfahren ?
- Wonach wurden die besuchten Lesungen ausgesucht ?
- Wie oft wurde der Veranstaltungsort gewechselt ?
- Welcher Vorleser oder welcher Text hat den BesucherInnen besonders gut gefallen ?
- Wie beurteilen die Besucher den Zeitpunkt ?
- Möchten die BesucherInnen eine Wiederholung der Aktion ? In der gleichen oder in anderer Form ?
- Persönliche Daten : Geschlecht / Altersgruppe / Woher kommen die Besucher/innen ?

**Das Ergebnis:** die Leute wurden überwiegend durch Freunde und Bekannte, das Veranstaltungsmagazin und die Stadtkulturzeitung informiert. Welchen Veranstaltungsort sie besuchten, hing in erster Linie von der vorlesenden Person und in zweiter Linie vom vorgelesenen Text ab. Der Veranstaltungsort wurde überwiegend nie gewechselt (15 Nennungen) bzw. einmal gewechselt (10 Nennungen). Die Pause von nur 15 Minuten und die Tatsache, dass die Lesungen parallel erfolgten wurde von einigen Interviewten kritisiert – sie regten gestaffelte Lesungen an. Eine Wiederholung der Aktion wurde überwiegend freitags um die gleiche Zeit gewünscht. Insgesamt wurde die Aktion nur mit Sehr gut (18 x) oder gut (12 x) bewertet – es gab keine schlechte Beurteilung. Die meisten sprachen sich dafür aus, die Aktion in der Stadtbücherei und im Buchhandel zu wiederholen. Es stellten sich auch freiwillige Bürgerinnen und Bürger als Vorleser für die nächste

Aktion zur Verfügung. Die 240 Besucher/innen waren überwiegend weiblich und im Alter von 31-65 Jahren. 37 % kamen aus der Stadt, 60% kamen aus dem Landkreis. Es kamen 310 EUR an Spenden für den Buchetat zusammen und die Stadtbücherei wurde mit ausgiebiger Berichterstattung bedacht

**Mein persönliches Fazit:** Eine solche Veranstaltung macht jede Menge Arbeit, aber auch jede Menge Spaß. Wenn man so etwas angeht, braucht man zuverlässige HelferInnen und PartnerInnen an seiner Seite. Die Aktion ist etwas Besonderes, da die „Stars“ nicht von außen kommen, sondern Bürger der eigenen Stadt sind. Sie stiftet also ein bürgerliches Wir-Gefühl und Identität und zeigt, dass die Bevölkerung mit ihrer Stadtbücherei begeistert solidarisch ist. ◀



Anita Kaltenbach, Jahrgang 1959, geboren in Nürnberg, nach dem Abitur Ausbildung zur Buchhändlerin in Erlangen, von 1980-1982 Tätigkeit im Bereich Benutzungsdienst und in der EDV der Zentralbibliothek der Stadtbücherei Nürnberg. Von 1982-1985 Studium an der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart, Auslandspraktikum an der Avon County-Library in Bristol (Großbritannien). Von 1986-1996 Leiterin der Stadtbücherei Einbeck, Nebentätigkeiten im Bereich Tourismus-Marketing, Erwachsenenbildung und Kulturmanagement. Seit 1996 Leiterin der Stadtbücherei Schweinfurt. Meine derzeitigen Arbeitsschwerpunkte sind Marketing und Bibliotheksmanagement mit Schwerpunkt Kostenmanagement und Kosten- und Betriebsoptimierung.

## Literaturliste zum Thema Leseförderung

Für die bayernweite Veranstaltungsreihe "Lesespaß, wie geht denn das?" haben wir eine Literaturliste mit wichtigen Veröffentlichungen zur Theorie und Praxis der Leseförderung in Bibliothek, Schule und Kindergarten zusammengestellt. Die Liste enthält neben Büchern und Broschüren auch Zeitschriften und Aufsätze und gliedert sich in die folgenden sechs Themenblöcke:

1. Das ABC der Leseförderung
2. Projekte und Aktionen in Bibliothek, Schule und Kindergarten
3. Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur
4. Vom Abenteuer des Lesens
5. Dokumentationen und Studien
6. Zeitschriften für Bibliotheken bzw. zur Kinder- und Jugendliteratur

Sämtliche Medien sind im Bestand der Fachbibliothek der Landesfachstelle und können von den öffentlichen Bibliotheken kurzfristig ausgeliehen werden.

Diese und weitere Medien rund um die Leseförderung können Sie auch direkt im Online-Katalog der Fachbibliothek suchen, indem Sie das Schlagwort Aktion Lesespaß eingeben.

Die achtseitige Literaturliste "Aktion Lesespaß" kann als word-Dokument downgeloadet werden oder als Pdf-Dokument direkt auf dem PC geöffnet und bei Bedarf auch ausgedruckt werden. Auf Anfrage können wir sie auch in Papierform zusenden.

[www.lfs.bsb-muenchen.de/Informationen/lesefoerderung](http://www.lfs.bsb-muenchen.de/Informationen/lesefoerderung) ◀



**Bayern liest e.V.**

## Bayern liest e.V. Partner in der Literatur- und Leseförderung



Dr. Jürgen Kleindiek  
geb. 1944  
Studium der Theater- und Literaturwissenschaft  
1972-1978 Dozent für Theater und Literatur an der Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung  
1978-2002 Referent für Politische und Kulturelle Bildung beim Bayerischen Volkshochschulverband  
zurzeit freiberuflich in der Erwachsenenbildung tätig

Freude am Lesen und Interesse für Literatur und Sprache sind wichtige Voraussetzungen für eine aktive Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben. Leselust zu fördern, ist daher das vorrangige Anliegen des 1989 gegründeten gemeinnützigen Vereins Bayern liest e.V. Er entstand auf Initiative des Kulturreferates der Landeshauptstadt München mit Unterstützung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, der Stiftung Lesen, des Verbandes Bayerischer Verlage und Buchhandlungen sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. Unter den Vereinsmitgliedern sind Lehrer/innen und Erzieher/innen, Verleger/innen und Buchhändler/innen, Bibliothekar/innen und Literatur-Kritiker/innen, Autor/innen und andere Kultur-Schaffende.

Um sein Ziel zu erreichen, unterstützt Bayern liest e.V. vor allem Begegnungen zwischen AutorInnen und LeserInnen bei Lesungen und anderen Lite-